Zeitschrift: Beiträge zur Kryptogamenflora der Schweiz = Matériaux pour la flore cryptogamique suisse = Contributi per lo studio della flora crittogama svizzera

Herausgeber: Schweizerische Naturforschende Gesellschaft

Band: 15 (1977)

Heft: 1

Artikel: Zur Pilzflora des Aletschwaldreservats (Kt. Wallis, Schweiz)

Autor: Müller, Emil

Kapitel: Allgemeines über die Fundliste

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-821071

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

- Während die Verbreitung der Farne und Blütenpflanzen in der gemässigten Zone unserer Erde verhältnismässig gut bekannt ist, bestehen bei den berücksichtigten Pilzen noch grosse Informationslücken. Obligate Parasiten (z.B. Uredinales, Erysiphales) sind auch in abgelegenen Gebieten bekannt, über andere Pilzgruppen sind aber aus weiten Gebieten Innerasiens, aber auch aus Vorderasien und aus südeuropäischen und nordafrikanischen Gebirgen nur wenige Angaben erhältlich. Mittel- und Nordeuropa, zum Teil auch die Arktis, Japan und Nordamerika hingegen sind relativ gut durchforscht.
- Es wird angenommen, dass Pilze im Allgemeinen eine eher weiträumigere Verbreitung haben als Blütenpflanzen. Dank ihrer leichten Sporen lassen sie sich mit dem Wind viel weiter verbreiten als die Mehrzahl der Blütenpflanzen. Eigentliche Endemiten unter den Pilzen sind deshalb in nur geringer Zahl nachgewiesen.

Trotz dieser Aussage überrascht die im Bestand des Aletschreservats grosse Zahl von Arten, welche nur im näheren oder auch weiteren Gebiet der Alpen festgestellt worden sind (16%). Demgegenüber sind nur 6% der im Gebiet vorkommenden Blütenpflanzen auf die Alpen beschränkt. Andererseits sind 38% der Blütenpflanzen mittel- und südeuropäische Gebirgspflanzen, während nur 5% der Pilze in diese Kategorie fallen. In diesem Bereich dürfte die Zukunft wohl eine gewisse Korrektur bringen, wenn die südeuropäischen Gebirge ausserhalb der Alpen ebenfalls intensiver auf Ascomyceten und Fungi imperfecti durchforscht sind. In ähnlicher Weise sind auch die Zahlen für eine europäisch-nordamerikanische Verbreitung der Pilze (14%) und der Blütenpflanzen (1%) im Vergleich zur eurasiatisch-nordamerikanischen Verbreitung (mit 14 respektive 26%) zu interpretieren; viele bis jetzt nur für Europa und Nordamerika nachgewiesenen Pilzarten dürften auch in Asien vorkommen. Aus dem gleichen Grunde dürfte sich auch die Zahl der heute nur für den eurasiatischen Raum angegebenen Pilze auf Kosten der rein europäischen Arten vermehren.

Allgemeines über die Fundliste

In der nachfolgenden Liste sind die im Aletschwaldreservat gefundenen Pilze, nach systematischen Gruppen geordnet, aufgezählt. Innerhalb der Gruppen haben wir die Gattungen und ihre Arten in alphabetischer Reihenfolge angeordnet. In der Regel habe ich auf die Angabe morphologischer Besonderheiten verzichtet, dafür nach Möglichkeit bei den Gattungen die Literaturstellen von neueren Bearbeitungen zitiert. Ältere Arbeiten hingegen (Winter 1887, Rehm 1896) wurden darin nicht speziell erwähnt; auch diese Werke mussten aber ständig benutzt werden. In einigen Fällen, z.B. bei den neu beschriebenen Arten oder wo es darum ging, wichtige Untersuchungsergebnisse anzugeben, wurden auch Beschreibungen verfasst und diesen zum Teil auch Abbildungen beigegeben.

Für jede Art wurde das Substrat (meist Nährpflanzen) sowie die Funddaten angegeben, sowie unter der Bezeichnung „V“ die allgemeine Verbreitung auf der Erde, soweit sie erfasst werden konnte. Wie oben erwähnt, habe ich auf nähere Standortsangaben verzichtet; der Zufall ist zu oft im Spiel.

Die Nomenklatur der Pilze ist soweit wie möglich und soweit dies mir sinnvoll erschien auf den heutigen Stand gebracht worden. In Fällen umstrittener Namen habe ich nach

Möglichkeit darauf verwiesen. In drei Fällen habe ich auf eine Artbezeichnung verzichtet; die Gründe dafür sind jeweils angegeben. Es schien mir dabei ehrlicher zuzugeben, dass mir eine exakte Bestimmung nicht möglich war oder auf Grund der jeweiligen Situation der Entscheid über das Bestehen einer neuen Art verfrüht erschien, als irgendwelche Namen anzuführen. Auch so ist die Zahl von über 30 neuen Arten, die im Laufe der Jahre im Reservat gefunden und zum Teil schon früher publiziert wurden, recht hoch.

Die Benennung der Farne und Blütenpflanzen habe ich der „Flora der Schweiz" von H. Hess, E. Landolt und R. Hirzel (1967–1972) entnommen, ebenso die in Tabelle 2 verarbeiteten Verbreitungsangaben.

Die meisten Kollektionen habe ich selbst oder gemeinsam mit Begleitern gesammelt; in all diesen Fällen fehlen die Sammlernamen, in anderen Fällen sind sie angegeben. In einigen Fällen ist das Material nicht im Herbar der Eidgenössischen Technischen Hochschule aufbewahrt (ZT); auch in diesen Fällen wird das betreffende Herbar angegeben.

Liste der im Aletschwaldreservat gefundenen Pilze ohne höhere Basidiomyceten

Niedere Pilze

Oomycetes

Peronospora Corda

P. ranunculi Gäumann
auf Blättern von *Ranunculus montanus* Willd., 21.7.1964.
V: Europa.

P. alpicola Gäumann
auf Blättern von *Ranunculus pyrenaeus* L., 10.6.1963.
V: Alpen.

Plasmopara Schroet.

P. geranii silvatici T. et O. Savulescu
auf Blättern von *Geranium silvaticum* L., 9.9.1962.
V: Europa.

Chytridiomycetes

Synchytrium de By. et Wor.

S. alpinum Thomas
auf Blättern von *Viola biflora* L., 26.7.1964.
V: Alpen.

S. aureum Schroeter
auf Blättern von *Galium pumilum* Murray, Juli 1934, leg. E. Gäumann
V: weltweit.

Zygomycetes

Conidiobolus Bref.

C. villosus Martin
aus Boden isoliert, 11.9.1968.
V: weltweit.

Entomophthora Fres.

E. cf. americana Thaxter
parasitisch auf einer Schmetterlingsfliege *(Psychodinae)*, (teste W. Sauter), auf einem *Alnus*-Blatt, 22.9.1965.
V: weltweit.

Mortierella Coemans

M. polycephala Coemans
aus Boden isoliert, 11.9.1968.
V: weltweit.

M. vinacea Dixon et Stewart
aus Boden isoliert, 11.9.1968.
V: weltweit.

Mucor Mich. ex Fr.

M. hiemalis fa. hiemalis
auf Zapfen von *Pinus cembra* L., 22.9.1965 (in Reinkultur bestimmt).
V: weltweit.

Ascomycetes

Eurotiales

Eurotium Link

Blaser P. (1976), Sydowia *28*, 1–49.

E. amstelodami Mangin
isoliert aus Boden, 11.9.1968.
V: weltweit.

E. repens de Bary
auf dürren Kräuterstengeln, isoliert, 12.9.1968.
V: weltweit.

E. herbariorum Link ex Fries
isoliert von dürren Kräuterstengeln, 12.9.1968.
V: weltweit.

Protomycetales

Protomyces Unger

P. macrosporus Unger
auf lebenden Blättern von *Ligusticum mutellinum* (L.) Crantz, 10.9.1962.
V: Europa, Asien, Nordafrika.